

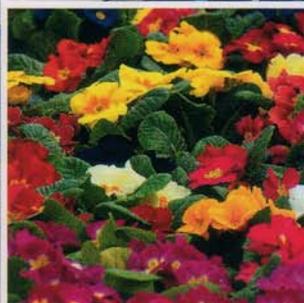
Diplomatischer Pressedienst



JULI-AUGUST 2011

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



Erfurt



Erfurt – Rendezvous in der Mitte Deutschlands.

Erfurt ist die Stadt im grünen Herzen Deutschlands. 742 gründete Bonifatius das Bistum Erfurt. Im Mittelalter wuchs die Stadt im Schnittpunkt alter Handelsstraßen zu einer mächtigen Handels- und Universitätsstadt heran. Das überall begehrte Färbemittel Waid brachte der Stadt Wohlstand und Macht.

Das monumentale Ensemble von **Dom und Severikirche** mit der über 500 Jahre alten weltberühmten und klangvollen Glocke Gloriosa, die reichen Patrizier- und reizvollen Fachwerkhäuser sowie die vielen Kirchen, die der Stadt den Beinamen das „thüringische Rom“ gaben, machen das über 1260 Jahr alte Erfurt zu einem Bilderbuch der deutschen Geschichte.

Als wirtschaftliches, geistiges, kulturelles und politisches Zentrum Thüringens zog es in wechselvoller Geschichte Persönlichkeiten, wie Luther, Adam Ries, Goethe, Schiller, Herder, Wieland,



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bach, Humboldt, Zar Alexander und Napoleon nach Erfurt. Einmalig in Europa ist die 120 Meter lange, durchgängig bebaute und bewohnte **Krämerbrücke**, inmitten eines der am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands. Geschichte und Gegenwart harmonisieren miteinander. Auf mehr als 200 ha gut erhaltener und liebevoll restaurierter Altstadtfläche pulsiert das Leben einer aufstrebenden Landeshauptstadt.

Die **Metropole Thüringens** bietet günstige Voraussetzungen für Kongresse und Tagungen sowie Messen und Fachausstellungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eine gute Verkehrsanbindung und allen Ansprüchen gerecht werdende Hotels sowie gastfreundliche Erfurter lassen ein Rendezvous mit Erfurt zu einem besonderen Erlebnis werden.

Zahlreiche Vertreter des Geisteslebens fanden in Erfurt eine Wirkungsstätte und trugen zu seiner kulturellen Blüte bei. Heute setzen das neue Theater Erfurt, das Kabarett und Puppenspiel so-

wie zahlreiche weitere Bühnen diese gute Tradition fort. Ein Open-Air-Kulturereignis besonderer Güte vor faszinierender Kulisse bilden die alljährlichen Domstufenfestspiele.

In Erfurt wirkten bekannte Humanisten. **Martin Luther** studierte hier an der schon damals berühmten drittältesten Universität Deutschlands. Der bekannte deutsche Rechenmeister **Adam Ries** erlangte hier seine wichtigsten Erkenntnisse. Über sieben Generationen war die Musikerfamilie Bach eng mit Erfurt verbunden. Im Gebäude der heutigen Thüringer Staatskanzlei begegneten sich Napoleon und Goethe.

Die reizvolle Altstadt mit ihren stimmungsvollen verwinkelten Gassen und Plätzen ist in ihrer mittelalterlichen Struktur weitgehend erhalten und stellt ein bedeutsames Denkmal deutscher Städtebaukunst dar. Liebevoll restaurierte **Renaissance-, Fachwerk- und Bürgerhäuser** bieten eine malerische Kulisse und schaffen eine einmalige idyllische Atmosphäre.





Der **Erfurter Weihnachtsmarkt** blickt auf eine über 150jährige Tradition zurück. Die faszinierende Kulisse vom Dom und Severi krönt ihn zu einem der schönsten in Deutschland. Thüringer Handwerks- und kulinarische Spezialitäten, wie mundgeblasene Weihnachtsbaumkugeln und Erfurter Schittchen (Stollen), findet man in der stimmungsvoll geschmückten historischen Altstadt.

Ob als Regierungssitz, moderne Universitäts-, Messe- und Kongressstadt, Medienstadt und Produktionsstandort der öffentlichen Fernsehsender, Sportstadt mit Trainingszentren internationaler Champions, die 200.000 Einwohner zählende pulsierende **Metropole Thüringens** gehört heute zu den attraktivsten Städten Deutschlands. Weitere Informationen finden Sie unter www.erfurt-tourismus.de. ●



Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Ungarn. Um den Abschluss der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft würdevoll zu begehen luden am 27. Juni 2011 der bilaterale Botschafter, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Dr. Balázs Csuday** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Dr. György Molnár** zu einem Festkonzert in den Marmorsaal der Botschaftsresidenz in der Bankgasse. Dieses Konzert wurde von dem 2009 gegründeten **Kelemen Quartett** dargeboten, das trotz der relativen Jugend seiner Interpreten bereits einige Tourneen in Südeuropa und in New York und Dallas absolvieren konnte. Der Mentor des Quartetts **Barnabás Kelemen** übt seit 2005 eine Lehrtätigkeit an der Ferenc Liszt Universität in Budapest aus und ist außerdem Gastprofessor an der Bloomington Universität in den U.S.A. Am Programm in Wien standen Werke von Liszt, Haydn, Brahms und Beethoven, die allesamt mit unglaublicher Präzision dargeboten wurden, Bartóks „Allegro from the String Quartet No. 5“ schien etwas deplaziert. Als besondere Auszeichnung für das Talent Kelemen wurde diesem vom ungarischen Staat eine 1742 geschnitzte Guarneri del Gesù Violine zur Verfügung gestellt, die auch bei diesem Konzert in Wien zum Einsatz kam. Im Anschluss luden die Botschafter wie gewohnt zum opulenten Empfang, der sich bei den illustren Gästen großer Beliebtheit erfreute und im besten Sinn, die große ungarische Gastfreundschaft widerspiegelt. Ein harmonischer Schlusspunkt einer, durch äußere Umstände etwas überfrachteten EU-Präsidentschaft. (edka) ●

Vereinigte Staaten von Amerika. Aus Anlass des 235. Jahrestages der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika luden der Botschafter, **S.E. William C. Eacho, III** und seine Gattin am 31. Juni 2011 zu einem Empfang im Rahmen einer Gardenparty in ihre Residenz in Wien-Hietzing. Dieser Empfang besitzt für die U.S.A. wie auch für Europa große historische Bedeutung und daher war es heuer ungewöhnlich, dass der Empfang nicht, wie sonst immer, am 4. Juli stattfand. Als Gäste konnte der Botschafter führende Persönlichkeiten aus allen Sparten der Politik, Wirtschaft und Kultur Österreichs begrüßen, das Ausland war durch unzählige Botschafterkollegen oder Militärattachés anwesend. Der Ablauf der Party folgte allerdings größtenteils dem bisherigen Protokoll. Bemerkenswerte Ausnahme war die Tatsache, dass die typischen amerikanischen „Hamburger“ langsam durch europäische Gerichte ihre Ablöse finden und dies ist gut so. Großartig das Jazzorchester mit seiner sympathischen Gesangssolistin, eindrucksvoll wie immer die Fahnenpräsentation mit militärischen



Ehren. Das Wetter hatte heuer zwar weniger gut mitgespielt als in den vergangenen Jahren, dass beliebte Feuerwerk fand dessen ungeachtet aber trotzdem statt. Auch heuer wieder war diese Veranstaltung eine deutliche Präsentation amerikanischer Lebensart und Lebenslust, wobei wir unsererseits herzlichst für die große Mühe und den Aufwand danken, die man sich in der Botschaft mit dieser Einladung machte. Aber nicht umsonst ist diese Veranstaltung eine der beliebtesten Botschaftsempfänge des ganzen Jahres – und darauf darf man in der Botschaft und den U.S.A. schon ein wenig stolz sein. (edka) ●

Republik Belarus. Anlässlich des Nationalfeiertages der Republik Belarus lud der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien und Leiter der Delegation bei der OSZE, **S.E. Alyaksandr Sychov** und seine charmante Gattin **Natalia Sychova** am

4. Juli 2011 zu einem Empfang in den Festsaal des Radisson Blu Palais Hotel. Die zahlreichen Gäste aus Diplomatie, Wirtschaft und Kultur sowohl aus Österreich als auch aus den in Österreich akkreditierten Missionen genossen das großzügige Buffet und die Gastfreundschaft des Botschafterehepaares. Es war dies eine großartige Präsentation Belarus, dass in der internationalen Betrachtung nicht unbedingt beliebt ist, aber durch solche Veranstaltung beweist, dass es bereit ist sich zu öffnen und an guten Beziehungen zu allen Staaten interessiert ist. Möge die Zukunft dem Land viel Glück und Erfolg bringen und dem Botschafterehepaar dürfen wir für diese Einladung und seine Arbeit hier in Wien nochmals recht herzlich Dank sagen. (aw) ●



Republik Kap Verde. Wie alljährlich fand am 5. Juli 2011 anlässlich des Nationalfeiertags von Kap Verde die Feier in Form einer Gardenparty statt zu der der Honorarkonsul der Kapverdischen Inseln, **Baurat h.c. Dipl. Ing. Wolfgang Meixner** in seine prachtvolle Villa einlud. Und wieder hatte der Wettergott ein Einsehen und ließ, trotz negativer Prognosen, die Sonne strahlen. Wie viel himmlische Bestechung da wohl nötig war? Etwa 250 Gäste tummelten sich im weitläufigen Park des Anwesens, wobei alleine die anwesenden Botschafter und Konsuln die stattliche Zahl von 60 Personen erreichte, was der Veranstaltung ein besonderes Gewicht verlieh, weil dies sonst bei Honorarkonsulseinladungen nicht vorkommt. Der Gastgeber tat aber auch alles um den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, ja er ließ sogar eine fünfköpfige Musikgruppe aus den Kap Verden mit seinen international bekannten Bandleader **Ary Morais** einfliegen was für eine ganz besondere Stimmung unter den Anwesenden sorgte. Ja, dieser Honorarkonsul weiß wie man seinen Bekanntheitsgrad fördert, unzählige andere fristen ein Schattendasein und sind nur im

Verzeichnis ihrer Profession ersichtlich. Jedenfalls hatte diese Gardenparty hohes Niveau und darf wohl als federführend unter ihresgleichen gesehen werden; vielen besonderen Dank dafür Herr Honorarkonsul! (edka) ●

Japan. Eine Ausnahme stellt dieser Kurzbericht über ein Mittagessen in der Residenz des Botschafters von Japan dar zudem **S.E. Shigeo Jwanti** unseren Herausgeber, Herrn **Präsident Dkfm. Mag. Eduard Knapp** aus Anlass seines 70. Geburtstages und seiner 10jährigen Herausgeberschaft eingeladen hatte. Die Redaktion dankt in seinem und ihren Namen ganz herzlich für die gelungene Überraschung und Auszeichnung und versichert der ho. Japanischen Botschaft und seinem Botschafterehepaar auch weiterhin und nun im besonderen seine ganz spezielle Zuneigung. ●

Republik Polen. Um die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft in einem besonderen

Maße zu würdigen luden der Botschafter, **S.E. Dr. Jerzy Marganski** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien sowie bei der OSZE, **S.E. Dr. Przemyslaw Grudzinski** am 11. Juli 2011 zu einer Schifffahrt auf der Donau in die nähere Umgebung von Wien ein. Auch der Staatssekretär im Außenamt, **Dr. Wolfgang Waldner** war zugegen und hielt zusammen mit Botschafter Marganski die Begrüßungsansprache. Danach kam man sofort zum gemütlichen Teil mit ausgezeichneten kulinarischen und musikalischen Genüssen. Das **Jazz Band Ball Orchester**, Polens Jazzgruppe Nr. 1 ließ sich nicht lange bitten und heizte den Gästen mit „Swing Jazz“ im Stile der weltbekannten Jazzgrößen gewaltig ein. Wie sinnvoll solche Veranstaltungen sind ließ sich daran erkennen wie viele bilaterale Gespräche in dieser zwanglosen Casualatmosphäre geführt wurden, was sonst bei offiziellen Anlässen praktisch nie möglich ist. Vielen Dank also für den guten Einfall für diese Schifffahrt und den großen Wunsch, den sicherlich alle Teilnehmer dieser Veranstaltung hegten, möge es Polen gelingen, in den kommenden sechs Monaten mehr Ruhe, Ordnung und sachliche Arbeit in das Gefüge der EU zubringen um die derzeitige Lethargie zu überwinden. Wenn davon nur ein Bruchteil gelingt wird dies ein historischer Verdienst dieses Landes sein und darauf wollen wir hoffen. (edka) ●

burgenland schmeckt
www.burgenland-schmeckt.at

IHR ONLINE GENUSS REISE PLANER

WEIN | ESSEN & TRINKEN | FEINSCHMECKEREI | SHOPPING | WOHNEN & UNTERKÜNFTE

Gewinnen Sie ein genussvolles Wochenende im Burgenland für 2 Personen und viele weitere schmackhafte Preise.

Weitere Informationen und Teilnahme unter www.burgenland-schmeckt.at

Bundesrepublik Deutschland. Um Abschied zu nehmen luden der Gesandte der Deutschen Botschaft **Hartmut Krausser** und seine Gattin **Petra Canisius-Krausser** am 12. Juli 2011 zu einem Empfang in ihre private Wohnung, einer wunderschönen Dachgeschossmaisonette. Obwohl diese Wohnanlage sehr geräumig ist, war der Platz zeitweilig sehr eng, sagten sich doch eine so große Schar von Freunden zur Verabschiedung an. Man traf viele bekannte Gesichter aus Diplomatie, Wirtschaft und Kultur und auch der deutsche Botschafter schaute im Laufe des Abends persönlich vorbei. An Getränken und kleinen Happen gab es keinen Mangel und so kam es, dass viele Freunde fast auf das Nachhausegehen vergaßen. Gesandter Krausser verlässt Wien mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wird er doch seine vielen Freunde und die unzähligen Kulturveranstaltungen sehr vermissen; andererseits winkt ihm in Guinea nun ein Botschafterposten und eine schöne Residenz in Conakry, was wir ihm und seiner Gattin von Herzen gönnen. War er doch ein sehr umsichtiger und präziser

Steuermann an seinem Platz als zweiter Mann der Botschaft. In diesem Sinne wünschen wir Familie Krausser viel persönlichen, aber auch beruflichen Erfolg in einem Land bei dem es noch mit persönlichen Einsatz viel zu verändern gibt. (edka) ●

LEONARD BERNSTEIN & STEPHEN SONDHEIM
WEST SIDE STORY
 FR 12. & SA 13. 8. 2011
BURGBÜHNE GARS AM KAMP
 TICKETS: 01/319 39 39
www.opernair.at
 Preise von €30,- bis €66,-
 Ermäßigungen für Kinder und Jugendliche bis 15
BEGINN JE 20.00 UHR
 Ersatztermin bei Schlechtwetter: SO 14.8.2011
 Gastspiel in Kooperation mit den Opern Air Festspielen

Französische Republik.

In die wunderschöne Résidence de France in Wien baten Botschafter **S. E. Philippe Carre** und seine Gattin **Marie-Valentine** aus Anlass des französischen Nationalfeiertages am 14. Juli 2011. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur nahmen diese Einladung gerne an, darunter auch die neue österreichische Botschafterin in Paris, **Dr. Ursula Plassnik**. Der Botschafter betonte in seiner kurzen Ansprache die gemeinsamen Ansichten Österreichs und Frankreichs im Zuge der Finanzkrise. „Die Gewissheit, dass Österreich einen entscheidenden Beitrag zum heutigen Europa leisten kann, ist für mein Land wichtig zu wissen und besonders hilfreich in der Krise.“, stellte er fest und wies gleichzeitig seine Landsleute auf das bevorstehenden Wahljahr 2012 hin und auf die Möglichkeit, sich erstmalig als Auslandsfranzose für diese Präsidentschafts- und Nationalratswahlen in die Wählerlisten eintragen zu können. Ebenfalls zum Empfang war die ‚l'équipe de France de Football américain‘ gebeten, die zur World Championship of American Football in Wien zu Gast waren. Ausgezeichnet und bewundernswert gut organisiert war das Angebot an französischen, kulinarischen Spezialitäten, dem ausgezeichneten Champagner von Thomas Cheurlin aus Celles-sur-Ource und der im Freien aufgebauten ‚Creperie mobile‘, die besonderen Anklang unter den Gästen fand. Auch die diesjährigen Feierlichkeiten zum französischen Nationalfeiertag verdienen das Prädikat sehenswert und die Botschaft das Lob für eine gelungene Veranstaltung. (Gerald Puchwein) ●

Großherzogtum Luxemburg.

Um sich zu verabschieden und zum großen Bedauern ihrer vielen Freunde hier in Wien luden die Botschafterin, **I.E. Arlette Konzemius** und Herr **Thierry Paccoud** am 19. Juli 2011 zu einem Abschiedsempfang in ihre Residenz. Wie von Luxemburg gewohnt war auch diesmal die Auswahl der Gäste bestens gewählt und damit auch die Konversation auf ansprechendem Niveau. Leider ist dies heute alles nicht mehr selbstverständlich und die Menge verdrängt des öfteren die Qualität. Doch genau das stimmt alles in diesem kleinen aber feinen Land, das man ob seiner Wirtschaftskraft und seinen sachlichen Umgang mit Geld nur europaweit bewundern kann. Auch Frau Botschafterin Konzemius hat ihr Land in diesem Stil vertreten und so darf man ihr für ihre kommende Aufgabe, Luxemburg in Ankara neu zu etablieren besonders viel Erfolg wünschen. Es ist schon nicht leicht eine neue Botschaft zu übernehmen, einer Dame dies in einem Land wie der Türkei zuzutrauen erfordert sichtlich ein großes Maß an Können und diplomatischem Geschick. Vielleicht gelingt Luxemburg in Zukunft das was Österreich bisher versagt geblieben ist; die radi-

kalen Elemente in der Regierung zu einem gewissen Umdenken zu bewegen, - und dafür „bonne chance“. (edka) ●

Arabische Republik

Ägypten. Anlässlich des Nationalfeiertages der Arabischen Republik Ägypten lud am 25. Juli 2011 der Botschafter, **S.E. Ehab Fawzy** zu einem Empfang in seine Residenz im 19. Bezirk. Obwohl der Botschafter bereits seinen Abschiedsempfang gegeben hatte, wird er, wie man hörte, noch einige Monate in Wien bleiben und eine geordnete Übergabe vorbereiten. Zu diesem Empfang waren wie gewohnt alle Vertreter der arabischen Welt zugegen, aber auch viele Wirtschaftstreibende aus Österreich und Ägypten, und so konnte man bei Sekt und kleinen Häppchen im Small Talk die nächsten Geschäfte vorbereiten. Wir dürfen hoffen, dass in Ägypten bald eine funktionierende Regierung ihre Arbeit aufnehmen wird, damit die Erfolge der letzten Monate auch weiter in der Zukunft fortgesetzt werden können und ein prosperierendes Land am Nil den Menschen in der Region ein Vorbild wird. (aw) ●

Volksrepublik China.

Aus Anlass des 84. Jahrestages der Gründung der Volksbefreiungsarmee Chinas am 1. August 1927 luden der Botschafter, **S.E. Shi Mingde** und seine Gattin sowie der Militär- und Luftattaché **Großoberst Gu Gang** und seine Gattin am 29. Juli 2011 zu einem Empfang in die Festräumlichkeiten ihrer Botschaft. Obwohl diese Festivität mitten in den Hochsommer und damit Urlaubszeit fällt waren eine große Anzahl von Gästen anwesend, allen voran natürlich die Militärattachées der in Wien befindlichen Botschaften, Mitglieder diverser Ministerien und Firmenmanager. Auch durfte der Berichterstatter erfreut feststellen, dass man wieder einmal die Gelegenheit wahrgenommen hatte eine Einladung in der Botschaft selbst durchzuführen. Es ist etwas völlig anderes in der Botschaft zu feiern als in den noch so großen Räumlichkeiten eines anonymen Hotels. Dafür herzlichen Dank und auch für die vorzügliche chinesische Küche, die eben auch nur wirklich in diesem Haus schmeckt. Auch wenn die Volksrepublik China heute bereits zur Großmacht aufgestiegen ist sollte sie nicht vergessen, den Charme ihres Landes ihren Gästen immer wieder vor Augen zu führen und wo kann man dies besser als im eigenen Haus. Wie man in Erfahrung bringen konnte ist dies auch bereits durch den Ankauf einer neuen Residenz in bester Lage geschehen. Wir freuen uns heute schon nach dem bevorstehenden Umbau das Objekt in einer unserer Ausgaben besonders vorstellen zu dürfen. (edka) ●



Diplomatenausflug: Bürgermeister von Güssing, Peter Vadasz, Außenminister Michael Spindelegger und der Landeshauptmann von Burgenland, Hans Niessl.

Diplomaten besuchen Güssing im Burgenland.

Wie jedes Jahr hat das Außenministerium auch 2011 das in Österreich akkreditierte diplomatische Corps und leitende Personen der in Wien ansässigen Internationalen Organisationen zu einer gemeinsamen Exkursion am 1. Juli 2011 eingeladen. Neben **Außenminister Michael Spindelegger** fungierte erstmals auch **Staatssekretär Wolfgang Waldner** als Gastgeber.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Diplomatenausflugs galt dem Thema Erneuerbare Energie. Ziel der gemeinsamen Exkursion war die Stadt Güssing im Burgenland. „Güssing hat sich in den letzten Jahren zu einem international viel beachteten Kompetenzknoten für erneuerbare Energien entwickelt. Heute ist die Stadt weitgehend energieautark und ein bedeutendes Zentrum für erneuerbare Energie in Europa“, so der Außenminister.

Güssing wurde für seine Anstrengungen 2005 mit dem „Energy Globe Award“ ausgezeichnet und hat als „Modell Güssing“ durch seine Strategie der dezentralen, lokalen Energieerzeugung mit allen vorhandenen erneuerbaren Ressourcen einer Region auch international Beachtung gefunden.

Eine Führung beim Solarhersteller „Blue Chip“ und im Biomassekraftwerk des Europäischen Zentrums für erneuerbare Energie (EEE) wurde ergänzt durch einen kurzen Einführungsvortrag zu den Aktivitäten des EEE und ermöglichte den rund 90 Teilnehmern einen Einblick in die österreichische Expertise im Bereich Erneuerbare Energie. Ein Besuch der österreichischen Schokoladenmanufaktur Zotter in Riegersburg in der Steiermark rundete das Programm am Nachmittag ab. (bmeia) ●





Die Diplomaten versammelt zum Familienfoto.



Gesandter Mag. Peter Elsner-Mackay mit dem Botschafter der Volksrepublik China.

Doyen's unter sich.

Botschafterin Mag. Melitta Schubert mit den Vertretern aus Estland und Armenien.



S.E. Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen bei seiner Dankesrede am Ende des Diplomatenausfluges.



Highlights of the Season.

Ihre Schaltung um 100 Euro
www.diplomatic-press.net



Gouverneur Nowotny eröffnete 39. Volkswirtschaftliche Tagung der OeNB.

Die traditionell im Frühjahr stattfindende Volkswirtschaftliche Tagung der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) bietet Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft sowie der interessierten Öffentlichkeit ein Forum zur Erörterung relevanter wirtschaftspolitischer Themen. Die diesjährige Konferenz war der Zukunft der europäischen Integration aus volkswirtschaftlicher Sicht gewidmet.

In seiner Eröffnungsrede am 23. Mai 2011 ging **OeNB-Gouverneur Ewald Nowotny** auf den aktuellen Stand des Integrationsprozesses und die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft ein. Die Analyse der Situation vor dem Ausbruch der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie jener Faktoren, die zur weiteren Verschärfung der Lage beigetragen haben, lasse auf „Schwachstellen bzw. ein Versagen“ der Economic Governance schließen, führte Nowotny aus. Konkret betreffe dies die wirtschaftspolitische Steuerung in mindestens vier Bereichen: im Finanzsektor, in den nationalen Wirtschaftsstrukturen, hinsichtlich internationaler Ungleichgewichte sowie in der Haushaltspolitik. „Wir brauchen Reformen auf jedem dieser vier Gebiete“, betonte der OeNB-Gouverneur und wies darauf hin, dass bereits eine Reihe von „institutionellen Anpassungen und Innovationen“ umgesetzt wurden oder in Planung seien.

Die Ausgestaltung eines effizienten Rahmens zur Überwachung und Korrektur des haushaltspolitischen Kurses und makroökonomischer Ungleichgewichte sei dabei eine besonders große Herausforderung. „In beiden Belangen brauchen

wir Bestimmungen, mit deren Hilfe festgestellt werden kann, ob die budgetäre oder die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nachhaltig ist oder aus dem Ruder zu laufen droht.“ Bei der Schaffung einer neuen Governance-Struktur auf europäischer Ebene sollten allerdings bestimmte Grundsätze beachtet werden. So sei etwa „größeres Gewicht auf eine angemessene antizyklische Politik in Aufschwungphasen“ zu legen, erklärte Nowotny. Darüber hinaus sollte bei institutionellen Reformen „Schritt für Schritt“ vorgegangen und mit Bedacht ein „vernünftiges und ausgewogenes Maßnahmenpaket zu einer angemessenen Verteilung der Kosten der Krise geschnürt werden.“

Abschließend hob der OeNB-Gouverneur hervor, dass es von größter Bedeutung sei, die allgemeine Unterstützung für das „einzigartige und wertvolle“ Projekt der europäischen Integration zu verbessern. Ungeachtet der jüngsten Probleme werde die Integration jedenfalls voranschreiten, zeigte sich Nowotny überzeugt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch zum siebenten Mal der „**Klaus Liebscher Award**“ für wissenschaftliche Arbeiten über die Europäische Finanzunion und Integration an junge Wirtschaftswissenschaftler aus der EU und Ländern mit EU-Kandidatenstatus vergeben. Die Gewinner von 2011 sind **Steffen Osterloh** für seine Arbeit „Can Regional Transfers buy Public Support?“ und die Gemeinschaftspublikation über „Bank Bailouts, International Linkages and Cooperation“ von **Friederike Niepmann** und **Tim Schmidt-Eisenlohr**. ●

Der neue Kulturführer Mitteleuropa des Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa.

Die ehemals größte stützenfreie Halle Europas diente früher der Versorgung Wiens mit Brot, nun versorgt sie die Stadt mit Kultur: die Expedithalle der Ankerbrotfabrik. Das Areal in Favoriten ist eines der Beispiele für die erfolgreiche Neunutzung und Umgestaltung ehemaliger Industriegebäude, mit denen sich der diesjährige Kulturführer Mitteleuropa befasst. Oft ist es „eine Liebe auf den zweiten Blick“, nicht immer erkennt man die positiven Aspekte an Industriebauten, wie **August Sarnitz** bei der Präsentation des Kulturführers am 14. Juni 2011 anmerkte.

Spannende Bauprojekte in Mittel- und Osteuropa sowie deren Geschichte werden im Kulturführer Mitteleuropa beleuchtet, von der **Porzellanmanufaktur Zsolnay in Pécs** bis zum mährischen Zlin als einer der wenigen erhaltenen Planstädte Europas. Der **Schuhtycoon Tomás Bat'a** verordnete seinen Arbeitern 6,15 x 6,15 Meter Wohnraum. Corporate Design ist ein alter Hut, zumindest gilt dies für die **Tabakfabrik Linz**, „einem der konsequentesten Industriebauten der internationalen Moderne“. In der 1935 fertig gestellten Anlage wurde von der Beleuchtung bis hin zu den Türgriffen alles designt, selbst eine eigene Typographie für die Beschriftung wurde kreiert.

Und natürlich dürfen auch heuer die Kulturtipps, die Redakteur **Georg Jankovic** zusammengetragen hat, zum Thema nicht fehlen. Im Kulturführer Mitteleuropa 2011 finden sich Hinweise auf die vielfältigen architektonischen Schmuckstücke, die Mitteleuropa zu bieten hat. Viele davon bieten Platz für Ausstellungen und Veranstaltungen. Es lohnt sich, das architektonische Erbe in und um Österreich zu erkunden. ●

Präsentation des Kreises Timis/ Rumänien.

Um ein Stück Rumäniens vorzustellen lud am 15. Juni 2011 der Direktor des Rumänischen Tourismusamtes, **Simion Giurca** und der stv. Präsident des Kreisrates von Timis, Herr **Adam Craciunescu** zu einem hervorragenden Abendessen in das Restaurant Mamaia. Als Ehrengast war auch die Botschafterin Rumäniens, **I.E. Silvia Davidoiu** anwesend und genoss sichtlich sowohl die dargebotenen Speisen als auch die Präsentation des

Die besten Urlaubsadressen 2011

Urlaub buchen - Gutscheine schenken:
Kulinarische Entdeckungsreisen
 durch Österreichs Regionen

Genuss Reisen Österreich

Karantenn
 Kulinarisches
 ERBE
 KONTROLLIERTE HERSTELLUNG
 AMA-GASTROSIEGEL
 www.ama-gastrosiegel.at

Urlaub in Österreich

www.genussreisen-oesterreich.at

Kreises Timis (Region Banat). Neben einer hervorragenden Videopräsentation wurde auch ein über 400 Seiten starkes Buch „Brief Guide of Timis County“ von **Dinu Barbu** (ISBN 978-606-569-180-3) vorgestellt, indem minutiös das ganze Gebiet mit allen geschichtlichen und touristischen Highlights beschrieben ist. Wir dürfen uns für diesen schönen Abend recht herzlich bedanken. (aw) ●

Mediensommerempfang der Wirtschaftskammer.

Wie alljährlich erfreute auch heuer wieder Wirtschaftskammerpräsident **Dr. Christoph Leitl** eine große Zahl an Journalisten am 20. Juni 2011 mit einem fulminanten Sommerempfang mit Buffedinner auf der Gloriette im Schlosspark Schönbrunn. Zwar spielte heuer der Wettergott anfangs und gegen Ende nicht so richtig mit was der Stimmung unter den vielen unterschiedlichen Medienmachern von Print- und Bildmedien aber keinen Abbruch tat. In seiner kurzen Ansprache würdigte Präsident Leitl die vielen positiven und fairen Berichte über seine Organisation und drückte seine Freude über die gute Wirtschaftslage in Österreich aus, warnte aber gleichzeitig vor zuviel Schönfärberei im Hinblick auf die Probleme an den internationalen Finanzmärkten. Da diese Veranstaltung immer einen sehr amikalen Charakter besitzt dient sie besonders der intensiven Kommunikation untereinander und zu

wirtschaftlichen Diskursen mit Kammervertretern und ihren Präsidenten. Sie erweist sich daher als wertvolle Austauschplattform für diverse Meinungsverschiedenheiten und deren Klärung. In diesem Sinne darf man dem Kammerpräsidenten für diese Veranstaltung bestens danken und allen Teilnehmern einen erholsamen Sommer wünschen. (edka) ●

Kreativ Reisen Österreich

Urlaub mit Kunst, Handwerk und Kulinarik in Österreichs Regionen

Urlaub in Österreich

www.kreativreisen.at

Ägyptens Philharmonisches Kammerorchester stellt sich vor.

Am 29. Juni 2011 stellte sich das Orchester mit einem umfassenden Programm in der Wiener Votivkirche dem Wiener Publikum vor. Das Orchester befand sich auf Europatournee und absolvierte von 29. Juni bis 4. Juli 2011 von Wien beginnend Konzerte in Slowenien, Ungarn der Slowakei und in Bayern. Unter der Patronanz des ägyptischen Botschafters, **S.E. Ehab Fawzy** und der Organisation des Kulturrates der Botschaft, **Di-**

rektor, Prof. Dr. Morsy Abu-Youssef fanden die Musiker hier in Wien ein begeistertes Publikum. Besonders die Suite Nr. 3. von Ottorino Respighi und die Kammer-symphonie von D. Schostakovitsch konnte mehrheitlich begeistern. Man darf den Verantwortlichen und besonders dem Kulturrat der Botschaft besonderen Dank für die eindrucksvolle Präsentation des musikalischen Könnens seiner Heimat ausdrücken und die Hoffnung aussprechen öfter solche musikalischen Leckerbissen hier in Wien zu Gehör zu bekommen. (edka) ●

Ein Landeshauptmann zum Anfassen.

Wie bereits gute Tradition fand auch heuer wieder am 4. Juli 2011 der alljährliche Medienheurige von Landeshauptmann **Dr. Erwin Pröll** im **Weingut Josef Wannemacher** in Hagenbrunn statt und alle, alle kamen. Natürlich war der ORF wieder in der Überzahl, aber dies spielte bei dieser Einladung wenig Rolle, denn der gute Onkel des Abends ist nun einmal der Landeshauptmann. Und ob man will oder nicht, es freut auch abgebrühte Journalisten wenn sich Dr. Pröll zu ihnen zwanglos an den Tisch setzt und über große und kleine Nöte mit ihnen plaudert. Diese Art ist heute leider sehr selten in der Politik geworden und so mag es auch nicht wundern, warum gerade dieser Landeshauptmann eben eine Vaterfigur für seine Niederösterreicher darstellt. Jedenfalls solange es Dr. Pröll in Niederösterreich gibt, muss man sich um dieses Bundesland nicht bängen und eben diese Sicherheit strahlt er auch bei diesem „fast“ privaten Heurigentreffen aus: eben, ein Landeshauptmann zum Anfassen! (edka) ●

„Mondlicht und Magnolien“ im Volkstheater.

Mit der letzten Premiere der Spielsaison 2010/11 ist dem Prinzipal des Volkstheaters **Michael Schottenberg** wieder ein großer Wurf gelungen. „Mondlicht und Magnolien“, die Backstage-Komödie des irischen Dramatikers Ron Huchtison, 2004 uraufgeführt, exzellent dargeboten von den 4 Protagonisten, begeisterte das Premierenpublikum und riss es mit Recht zu Beifallstürmen hin. Dieses Stück wird in der Saison 2011/12 ein Dauerrenner sein.

Hutchisons Komödie beruht auf wahren Begebenheiten: Man schreibt das Jahr 1939 und der Hollywoodproduzent **David O. Selznick** ist von seinem prestigeträchtigen Projekt, der Verfilmung von Margaret Michtells 1936 erschienen Südstaatenepos „Vom Winde verweht“ überzeugt und investiert ein Vermögen in dieses Projekt; seine ganze Existenz steht auf dem Spiel. Doch Selznicks Plan ist bereits nach Drehbeginn von Scheitern bedroht, er ist mit seinen Nerven am Ende. Er feuert die alte Filmcrew, ein neues Team muss rasch gefunden werden. Selznick merkt, er hat den falschen Regisseur und selbst nach der x-ten Fassung kein gutes Drehbuch. Die Regiefr-



v.l.: Christoph F. Krutzler, Till Firit, Thomas Kamper, © Lalo Jodlbauer

ge ist schnell gelöst, er engagiert **Victor Fleming**, einen leidgeprüften Routinier, jedoch die Schwierigkeit besteht darin, den Star-Autor **Ben Hecht** zu überzeugen, ein brauchbares Script zu liefern. Dieser behauptet immer wieder, die Verfilmung eines Kriegsepos würde einen respektablen Flop nach sich ziehen. Schließlich läßt er sich überreden, eine Woche an einem Drehbuch zu arbeiten. Selznick verbarrikadiert sich darauf mit dem Regisseur Fleming und dem Drehbuchautor Ben Hecht in seinem Büro und die Arbeit am Script beginnt. Es folgt ein irrwitziges Szenario, ein Fünf-Tage-Martyrium, an dessen Ausgang die drei Protagonisten ein Drehbuch in Händen halten das Filmgeschichte schrieb!

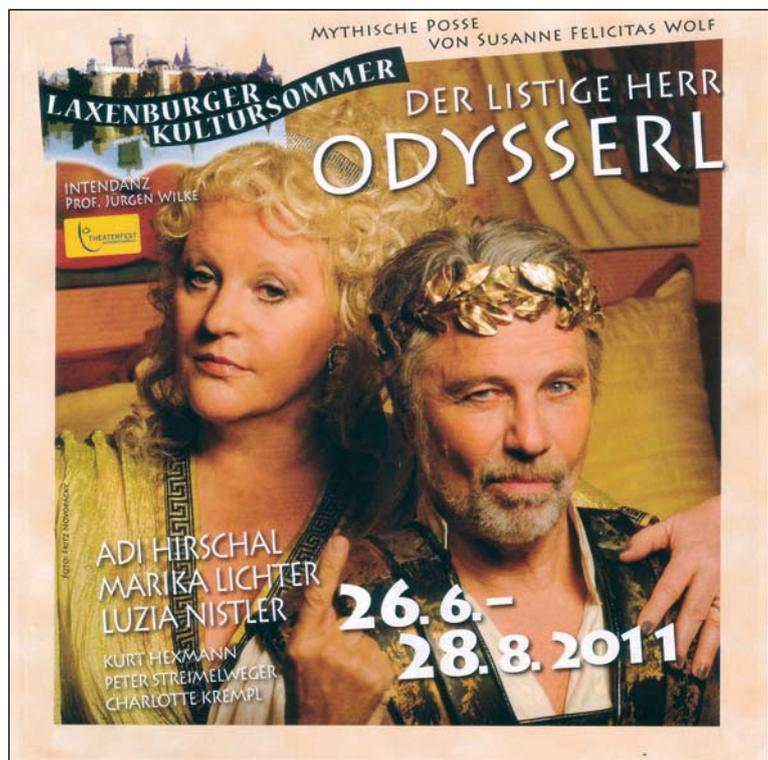
Das Filmepos (mit Vivien Leigh und Clark Gable) stellte einen künstlerischen wie finanziellen Meilenstein des Hollywood-Kinos dar und wurde mit 10 Oscars ausgezeichnet.

Unter der Regie von **Vicky Schubert** - selbst auch Schauspielerin - gelingt eine temporeiche Slapstick-Komödie, die ein bissiges Licht auf den Aberwitz und die Hysterie der Filmindustrie wirft. Großartig **Thomas Kamper** als hysterischer Produzent Selznick, der alle Facetten seines schauspielerischen Könnens auf die Bühne bringt, verbort und keineswegs vom Erfolg überzeugt der Star-Drehbuchautor Ben Hecht, den **Till Firit** überzeugend sein Können heinhaut, **Christoph F. Krutzler** verkörpert aberwitzig den Filmregisseur Fleming, witzig **Heike Kretschmer** als betuhliche Sekretärin Miss Poppengul. - Ein großartiger Theaterabend, der noch viele Freunde des Volkstheaters begeistern wird! (Klaus Gellner) ●

Sommerspiele, von der Posse bis zur großen Oper.

Leichte Sommerposse in Laxenburg.

Auch heuer wieder beglückte **Susanne Wolf** den Laxenburger Kultursommer mit einer sogenannten mythische Posse „**Der listige Herr Odysserl**“. Was daran mystisch sein soll konnte nicht einmal der Intendant sagen und wenn schon eine Beifügung von Nöten ist wäre „banal“ besser geeignet. Schon in den letzten Jahren zeichnen sich die diversen Possen durch eine bemerkenswerte Einfallslosigkeit aus, diesmal allerdings reichte die Aufführung kaum für einen Kindergeburtstag. Nicht, dass man sich nicht redlich bemühte gut zu spielen, aber wo nichts ist kann auch der beste Schauspieler nichts herbeizaubern. Die beste Schauspielleistung bot noch der für die erkrankte Mrika Lichter spontan eingesprungene Regisseur **Nikolaus Büchel** der in dieser Frauenrolle der Hera richtig glänzte und wenigstens ein Lichtblick an diesem Nachmittag war. Auch **Adi Hirschal** in der Titelrolle und **Kurt Hexmann** als Eros waren einigermaßen erträglich. Wenn man allerdings Aufführungen vor 10 oder 15 Jahren mit der gegenwärtigen vergleicht ist das Ergebnis erschütternd. Wer allerdings geistloses Geblödel liebt, dem sei diese Posse, sie wird bis 28. August 2011 in der Franzensburg gespielt, bestens empfohlen. Das Beste dieser Premiere war die anschließende wirkliche pompöse Premierenfeier in einem eigens



errichteten Festzelt und die launige Ansprache von Landeshauptmann **Dr. Erwin Pröll**. Ein Wermutstropfen war dagegen die Ankündigung des Intendanten **Prof. Jürgen Wilke** seine Tätigkeit anlässlich seines 40jährigen Intendantenjubiläums niederzulegen. Wie es weitergeht wird sich weisen, es kann aber eigentlich nur wieder besser werden. (edka) ●

Sympathische Operettenproduktion beim Operettensommer Wien.

Endlich einmal eine „**Csardasfürstin**“ ohne Nostalgie aber trotzdem vergnüglich. Die künstlerische Leiterin dieses im Park des Wiener Theresianums angesiedelten Operettensommer Wien, **Patricia Nessy** gibt die Titelpartie der stolzen Diva und vermittelt sowohl als Varietékünstlerin als

auch als Fürstin stimmlich wie darstellerisch Perfektion. Aber auch **Andreas Sauerzapf** als fescher Boni und **Katrin Fuchs** als redgewandte Stasi bilden ein hinreißendes Buffopaar. Auch die Choreographie von **Marcus Tesch** ist stimmig und wird vom tanzfreudigen Ensemble problemlos umgesetzt. Die Regie von **Reinhard Hauser** und das Dirigat



von **Charles Prince** harmonieren miteinander, das als Klangkörper eingesetzte Metropolitan Kammerorchester Wien intoniert zwar nicht immer ganz rein, ist aber trotz ihres relativen kleinen Klangkörpers und minimal technischer Verstärkung gut in Ton und Lautstärke. Der Intendant **Markus Windberger** weiß auch die Ausstattung perfekt dem stimmungsvollen Park und diesem barocken Gartentheater anzupassen, sodass die Aufführung zur gekonnten Symbiose zwischen Musik und Schauspiel wird. Man darf mit Fug und Recht behaupten, Wien hat mit diesem Operettensommer ein Sommertheater etabliert, das sich zur echten Konkurrenz für das Burgenland entwickeln könnte. Man darf also gespannt die kommenden Jahre beobachten. Aufführungen noch bis 5. August von Dienstag bis Freitag um 20 Uhr. Karten unter 01/58885 oder www.wieneroperettensommer.com. (edka) ●

Aufwendiges Opern Air in Gars am Kamp.

In diesem Jahr steht „**Carmen**“ von Georges Bizet in den Ruinen von Gars auf dem Spielplan. Wie schon so oft ist dem Intendanten **Prof. Karel Drgac** die Inszenierung und das Bühnenbild prächtigst gelungen, auch die musikalische Leitung von **Andreas Stoehr** kann sich sehen lassen, wenn auch teilweise der Ton zu leise schien. Besetzungstechnisch hatte man leider kein so gutes Händchen,

CARMEN
GEORGES BIZET

OPERNAIR GARS
2011

AUF DER BURGBÜHNE GARS AM KAMP
15., 16., 22., 23., 24., 29., 30., 31. Juli
und 5., 6., 7. August 2011 je 20.00 Uhr

Tickets: 01/319 39 39

www.opernair.at

denn mit **Viktoria Vizin** als Carmen fand man zwar eine attraktive, aber eher temperamentlose Hauptdarstellerin die stimmlich zwar entsprach, ihren Partner **Marius Vlad** als Don José aber genau dies nicht gelang. Dafür war er wieder in seiner Schauspielleistung grandios, was man von **Thomas Weinhappel** als Escamillo nicht behaupten konnte, der sich des öfteren wie ehemals Leo Slezak marionettenhaft in Positur stellte. Berührend und auch gut bei Stimme **Elisabeta Marin** als Micaela, ansprechend die Kostüme von **Josef Jelinek** und die Ballettchoreographien von **Jiri Kyselak**. Sicher ist diese Carmen in ihrem Gesamteindruck sehenswert, ein Gesamtkunstwerk ist sie allerdings nicht. Weitere Termine: 5., 6. und 7. August, jeweils 20 Uhr. Karten unter 01/319 39 39 oder www.opernair.at. (edka) ●

Lachen ist die beste Medizin. Schloss-Spiele Kobersdorf mit „Der eingebildete Kranke“

Lachen ist die beste Medizin“. Diese Therapie gab`s dieser Tage bei den Schloss-Spielen Kobersdorf für alle Besucher – rezeptfrei. Gegeben wurde Molières Klassiker „Der eingebildete Kranke“. Regisseurin **Christine Wipplinger** hat ihn flott und herrlich grotesk übersteigert inszeniert. Im Mittelpunkt: der reiche Argan, der - süchtig nach Wehwechen und Klistierchen - sich inbrünstig der Lust am Leiden hingibt. **Fritz Hammel** bringt ihn meisterhaft auf die Bühne. Ein Prädikat, das überhaupt die gesamte Vorstellung verdient hat. Prägnant und rasant lief die Inszenierung über zwei Stunden – und wurde dabei keine Sekunde fad. Fritz Hammel als „der Eingebildete“ war in seiner Rolle als tyrannischer Schreihals perfekt komisch und **Petra Strasser** als

nicht gerade zimperliches Dienstmädchen pffiffig wie keine andere. Als berechnende Gattin des Wehleidigen zeigte **Doris Hindinger** eine wahre Charakterstudie. Eher im Hintergrund hielt sich diesmal **Intendant Wolfgang Böck** in der Rolle des Dr. Diaforius, der den Zyniker gab und sich über seine Patienten empörte. „Das Stück ist ein Meisterwerk der französischen Theaterliteratur, das Kritik über die damalige Medizin, Ärzte und eingebildete Krankheiten genial thematisiert“, sagte Wolfgang Böck, der diesen Sommer die 40. Auflage des Sommertheaters feierte. Böck: „Dass sich die Schloss-Spiele Kobersdorf in die vierzigste Saison führen darf, hätte ich vor Jahren nicht zu träumen gewagt.“

Die Besucher bedankten die Jubiläumssaison mit viel Applaus. Jede einzelne Vorstellung verblüffte durch ihren gelungenen Mix aus quirliger Unterhaltung, flotten Tanzeinlagen und pointierten Texten. Für die gelungene optische Abrundung sorgte **Gerti Rindler-Schantl**. Sie kreierte witzige Kostüme im Stil des 17. Jahrhunderts, die im Paket mit modernen Anklängen, überakzentuierter Schminke und ebensolchen Perücken toll zur Geltung kamen. Alles in allem: Ein Augenschmaus, ein Ohrenschaus, ein wahres Theaterfest! **Das Ensemble:** Wolfgang Böck, Doris Hindinger, Fritz Egger, Petra Strasser, Thomas Freudensprung, Lisa Sexl, Florian Hackspiel, Fritz Hammel, Clemens Matzka, Georg Schubert. **Tanz:** Jasmin Avissar und Dominik Birkmayer. **Inszenierung:** Christine Wipplinger. **Bühnenbild und Lichtgestaltung:** Erich Uiberlacker. Eine Zusatzvorstellung gibt es noch am Samstag, den 6. August 2011 um 20.30 Uhr. - Weitere Infos: www.kobersdorf.at. (Gerlinde Puchwein) ●

Opulent, mutig, fulminant! „Don Giovanni“ in St. Margarethen ist das Opernfest des Sommers.

Don Giovanni“ hatte an einem wunderbar lauen Sommerabend Premiere, diesmal auf der Naturkulisse der neu adaptierten Ruffinibühne in St. Margarethen. Mozarts Meisterwerk steht heuer zum ersten Mal am Programm in St. Margarethen. Hausherr **Dr. Stefan Ottrubay** von der Esterházy Privatstiftung, der heuer als Veranstalter auftritt, begrüßte gemeinsam mit **Wolfgang Werner** über **2200 Premierengäste**. „Dass auf der freien Bühne gespielt wird, wird unser treues Publikum begeistern. Die Naturkulisse in diesem Areal ist charmant, die Besucher können das Geschehen auf der Bühne hautnah erleben. Ein idealer Rahmen für Don Giovanni, die Geschichte um den wohl bekanntesten Frauenhelden der Opernliteratur“, macht Intendant Werner Lust Don Giovanni.



Kurz zum Inhalt: Don Giovanni genießt das Leben in vollen Zügen. Er wird dabei aber zum ego-manen Wüstling, der alle Regeln der Gesellschaft bricht: Er verführt jede Menge Frauen, er verleumdet, besticht und mordet. Schließlich sinnen alle auf Rache: Donna Anna, deren Vater, der Komtur, ermordet wurde; Donna Elvira, der Don Giovanni die Ehe versprochen hat; und die Braut Zerlina, die er von ihrer eigenen Hochzeit weg entführt hat. Da ist also Action angesagt.

Für die moderne Inszenierung zeichnet der Regisseur **Thilo Reinhard** verantwortlich, das Bühnenbild stammt vom Tiroler Bühnenbildner **Paul Zoller**. Er lässt mit Hilfe von fahrbaren Fassaden Orte und Plätze einen dreidimensionalen Raum entstehen. Die kreativen Kostüme stammen von **Anette Braun**. Für die künstlerische Gesamtleitung zeichnet **Joachim Arnold** verantwortlich. Sein Statement: „Wir wollen opulentes und spannendes Musiktheater machen und das Publikum aufwühlen, berühren und begeistern!“ Begeistert hat bei der Premiere nicht nur die Inszenierung und das Bühnenbild, das Regisseur Thilo Reinhard in die 30er Jahre verlegt hat, sondern vor allem das Sänger-Ensemble. **Josef Wagner** ist ein stimmlich und darstellerisch ausgezeichneter Giovanni. Donna Anna (**Mandy Fredrich**) zeichnet sich als wahre Triebfeder der Handlung aus. **Thorsten Grümbel** ist ein außer-

gewöhnlich präsenter Leporello und **Benjamin Bruns** als Don Ottavio fällt als besonders **unsympathisch** auf. Ein vokales Großereignis ist **Anna Virovlansy** als Tussen-Zerlina. **Selcuk Cara** gibt einen brillanten Masetto. - Begleitet werden die Sänger von der 45-köpfigen Orchesterakademie auf Schloss Esterhazy unter der Leitung von **Johannes Wildner**. Bei diesem Ensemble handelt es sich um Musiker aus aller Herren Länder, die sich eigens für diese Produktion zusammengefunden haben. Fazit: eine mutige, faszinierende, aufwühlende Vorstellung. Gespielt wird noch bis 28. August 2011. Info: www.ofs.at. Informationen über Restkarten erhalten Sie zu den [Büroöffnungszeiten](#) im Festspielbüro St. Margarethen, unter der Telefonnummer +43 (0)2680 42 0 42 oder Online unter [Verfügbare Karten](#). (Cordula Puchwein) ●

Sommerspiele Perchtoldsdorf 2011 – „Lysistrate“.

Dieses Jahr versuchte die Intendanz der Sommerspiele Perchtoldsdorf den hohen Ansprüchen gehobener Schauspielkunst der vergangenen Jahre nach Faust und Hamlet mit der griechischen Komödie unter der künstlerischen Leitung von **Barbar Bissmeier** gerecht zu werden. Der überdimensionale, weibliche Torso ist das Bühnenbild für die parabelhafte Liebesverweigerung der kriegsmüden Frauen, von denen vor allem **Mercedes Echerer** mehr durch Würde als durch Komik hervorstach. Das zweieinhalb Millennien alte Stück von Aristophanes hätte **Ioan Toma** schon als Komödie inszenieren können um den Feinheiten der griechischen Wortwahl eher nahekommen als durch Erhöhung der Handlung durch Phalli und durch die eindeutige Kostümgestaltung. Der im Programm zitierte Gott Eros ist wohl sehr fern, Erotik knisterte kaum. Mercedes Echerer in der Titelrolle paart ihre eher lyrische Stimme mit ihrer in der jeder Hinsicht edlen Erscheinung. Jedenfalls ist die Inszenierung vor dem Hintergrund der Perchtoldsdorfer Burg ein Erlebnis für das Auge, das Stück selbst jedoch ließ die Zuschauer im Ungewissen ob es sich nicht doch nur um sommerliche Erheiterung mit komplizierter Sprache handle. **Kurt Schwertsik**, wohl einer der bedeutendsten lebenden Komponisten und Musikpädagogen der Gegenwart, gestaltete fallweise die musikalische Hintergrundmusik, oder hat die Ehre die Rammstöße auf der Bühne mit Hammerschlägen zu untermalen, und darf als alter Aristophanes angekündigt, einige Sätze zu Beginn und am Ende des Stückes rezitieren. Dies sollte achtbar sein. (Gerald Puchwein) ●



Festspiele Berndorf '11: Die Odysee – Eine Abkürzung.

Die Gestaltung von Sommerspielen unter der Leitung von **Michael Niavarani** ist eben anders, wie

schon an der Eröffnungsrede deutlich bemerkt werden kann; nicht jedem würde man den einen oder anderen amüsanten Seitenhieb so selbst verständlich verzeihen. Amüsant ist auch die Komödie von **Thomas Mraz**, der auch Regie führte, die dem Zuschauer hilft sich des langatmigen griechischen Epos wieder zu erinnern. Die Handlung führt die mehrjährige Heimfahrt des griechischen Helden, der sich den Zorn Poseidons zugezogen hat, in den Hades, in die Höhle des Zyklopen, vorbei an den Gesängen der Sirene bis zum Heimatstrand in Ithaka. Nicht zu kurz kommt da der Wortwitz auch mit zeitgemäßem Anklang. Nicht zu kurz kommen auch die Schauspieler des Drei-Personen-Stücks, **Martina Ambach**, **Mirko Roggenbock** und **Victor Kautsch**. Letzterer besticht vor allem durch sein Vermögen in kürzester Zeit die Rolle perfekt zu wechseln, so tritt er als Tomtomyphos, Loto-Koko, Athene, Polyphem, wenn auch nur als Auge, Telemachos, Antinoos, Hera, Teiresias, Antikleia und Achilles auf. Sein Auftritt als Schwein sei da nur nebenbei vermerkt. Das Nebenstück der Festspiele Berndorf, neben dem restlos ausverkauften Desaster-Dinner, in dem M. Niavarnis selbst mitspielt, ist, wenn auch lang, kurzweilig und unterhaltsam, sofern man nicht das dramatische, griechische Epos erwartet. Die Odyssee als Komödie ist gerade einmal fünf Mal, letztmalig am 13. August zu sehen. (Gerald Puchwein) ●



Schnitzler "Das Abschiedssouper": Sophie Aujesky, Christian Kainradl, Christian Nisslmüller. © Barbara Palffy

Schnitzlerabend im Thalhof – drei psychologische Gustostückerl.

Die langjährige Intendantin der Sommerspiele am Thalhof in Reichenau liefert heuer drei höchst unterschiedliche Einakter mit großartigen psychologischen Einfühlungsvermögen in die wirre Seele Anatols. In der Episode „Denksteine“ lässt sie Anatol als eiskalten Egomanen erscheinen, der die in offenbar wirklich liebende Emilie (**Katrine Eichberger**) wegen einer unbedeutenden Beziehung vor seiner Zeit mit Wutausbrüchen quält. Im Folgestück „Das süße Mädel“ zeigt sich sein verantwortungsloser Charakter am besten, als er Fritz (**Sandra Knoll**) zum Zeitvertreib den Hof macht. Doch Fritz mit ihrem ungekünstelten Vorstadtcharme gelingt es zumindest Anatol in einer beeindruckenden Szene einen Spiegel seiner Herzlosigkeit und Gefühlskälte vorzuhalten. Am stärksten aber wird Anatol in der dritten Sequenz, dem „Abschiedssouper“ als Kavalier deklassiert. In einer Aufwallung der Gefühle geht Annie (**Sophie Aujesky**) mit ihm hart ins Gericht und zeigt im schonungslos seine Grenzen auf. Hier kann der großartige **Christian Kainradl** als Anatol so richtig sein Können ausspielen, wobei selbst die kleinsten mimischen Unterschiede tiefe Gefühlsregungen ausdrücken. Viel Applaus für das gesamte Ensemble, für manche Gäste aus dem Publikum war allerdings die Aufführungsdauer zu kurz – man hätte sich noch eine weitere Episode gewünscht. – Weitere Aufführungen: 11. bis 13., 18. bis 21. und 26. bis 28. August 2011, jeweils um 19.30 Uhr. Am 13., 20. und 27. August 2011 auch um 15 Uhr. Karten unter 0664 / 3788725 oder unter karten@schnitzlerimthahof.at. (edka) ●

Ausstellungen bis November.

Proposals for Venice. Die Ausstellung in der Landesgalerie Linz „Proposals for Venice“ richtet die Einladung an insgesamt sechs Kuratoren, einen Vorschlag für eine fiktive Besspielung des österreichischen Pavillons auf der Biennale von Venedig zu formulieren. Das Resultat ist eine Ausstellung, die in einer Abfolge von getrennten Präsentationsbereichen sechs kuratorische Vorschläge vorstellt. Die Ausstellung ist noch bis 9. Oktober 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesmuseum.at. ●

STIFT KLOSTER NEUBURG

NEU ab Mai 2011
täglich 9 bis 18 Uhr

SCHATZKAMMER
IM STIFT KLOSTERNEUBURG

Der Österreichische Erzherzogshut und weitere Kunstschätze von Weltrang erstmalig öffentlich zugänglich.

Belvedere/Wien Museum: Makart – Maler der Sinne.

Wie kein zweiter Künstler des 19. Jahrhunderts prägte der Malerfürst Hans Makart eine Ära, zu deren Symbol er aufstieg und die als Makart-Zeit Eingang in die Geschichte fand. Das Belvedere und das Wien Museum widmen diesem Ausnahmekünstler der Wiener Ringstrassenzeit zwei Ausstellungen, die das Phänomen Makart umfassend präsentierten: Makart, Maler der Sinne (Unteres Belvedere) und Makart, Ein Künstler regiert die Stadt (Wien Museum im Künstlerhaus). Im Zentrum der Belvedereausstellung steht das malerische Werk Hans Markart, dessen Bedeutung für die Moderne erstmals auch im internationalen Kontext beleuchtet wird. Die Ausstellung des Wien Museum widmet sich den vielfältigen Beziehungen zwischen Künstler, Stadt und Gesellschaft. Die Ausstellung ist noch bis 9. Oktober 2011 (Belvedere), bzw. 16. Oktober 2011 (Wien Museum) zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at und www.wienmuseum.at. ●

Max Weiler – Der Zeichner.

Max Weiler (1910-2001) zählt zu den wichtigsten und produktivsten europäischen Zeichnern seiner Generation. Der Künstler, der im Bewusstsein der Öffentlichkeit bereits als großer Maler verankert ist, wird durch diese mit über 180 Werken bisher umfassendsten Ausstellung zu seinem grafischen Oeuvre erstmals auch als ebenso bedeutender Zeichner erfahrbar: als ein Künstler, der sich seit seinen Anfängen zu Ende der Zwanzigerjahre mit den Arbeiten auf Papier ein weites Feld autonomer schöpferischer Findung erschlossen hatte und darin bis zuletzt so konsequent wie obsessiv ein Werk von unübersehbarem Gewicht schuf. Die Ausstellung ist

noch bis 16. Oktober 2011 in der Albertina zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Gotiksammlung – Rudolf Leopold. Eine unbekannt Facette des wohl berühmtesten österreichischen Kunstsammlers des 20. Jahrhunderts greift das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang in seiner Sonderausstellung 2011. auf: Prof. Dr. Rudolf Leopold sammelte neben Gemälden der Klassischen Moderne auch exquisite Kunstwerke aus der Zeit der Gotik. Erstmals und exklusiv werden heuer rund 100 hochwertige Exponate aus seiner Privatsammlung ausgestellt. Die Ausstellung ist noch bis 30. Oktober 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.museum-leogang.at. ●

Schande, Folter, Hinrichtung im Schlossmuseum Linz. Zwischen 2004 und 2011 leiteten die Oberösterreichischen Landesmuseen ein Projekt zur Aufarbeitung der historischen Strafrechtsgeschichte in Oberösterreich. Die gleichnamige Ausstellung beschließt das Projekt und widmet sich auf 500 m² im Altbau des Linzer Schlossmuseums der schaurigen Thematik. Nach einer kurzen Einführung in die österreichische Rechtsgeschichte und deren Entwicklung, geht die Ausstellung vom Tatort und der Beweisaufnahme, der Tätersuche, dem prozessualen Verfahren (Folter, Verhandlung) und schließlich dem Strafvollzug mittels Ehr- und Schandstrafen, aber auch schweren Körperstrafen (Brandmarken, Abtrennen von Körpergliedmaßen, Hinrichtung), zu örtlichen und sprachlichen Spuren der Gegenwart über. Die Ausstellung ist noch bis 2. November 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landmuseum.at. ●

Militärische Erfindungen aus fünf Jahrhunderten. Dem Einfallsreichtum des Militärs war und ist im Grunde genommen seit jeher keinerlei Grenzen gesetzt. Viele Entwicklungen waren in der österreichischen Militärgeschichte mitbestimmend für den Ausgang einer Schlacht bzw. eines Krieges. Andere im Laufe der Geschichte gemachten Überlegungen erwiesen sich als nicht zielführend, zu kostenintensiv oder wurden aus anderwärtigen Gründen wieder in der Schublade „verstaubt“. Ein weitestgehend unbekannter – zum Teil „kurios“ anmutender Sammlungsbestand an technischen und sonstigen militärischer Entwicklung soll im Zuge der Ausstellung erstmalig einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, dabei sollen „Fehlentwicklungen“ genauso wie Vorstufen zu letztendlich umgesetzten Entwicklungen präsentiert werden. Die Ausstellung ist im Heeresgeschichtlichen Museum Wien noch bis 6. November 2011 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.hgm.or.at. ●



Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

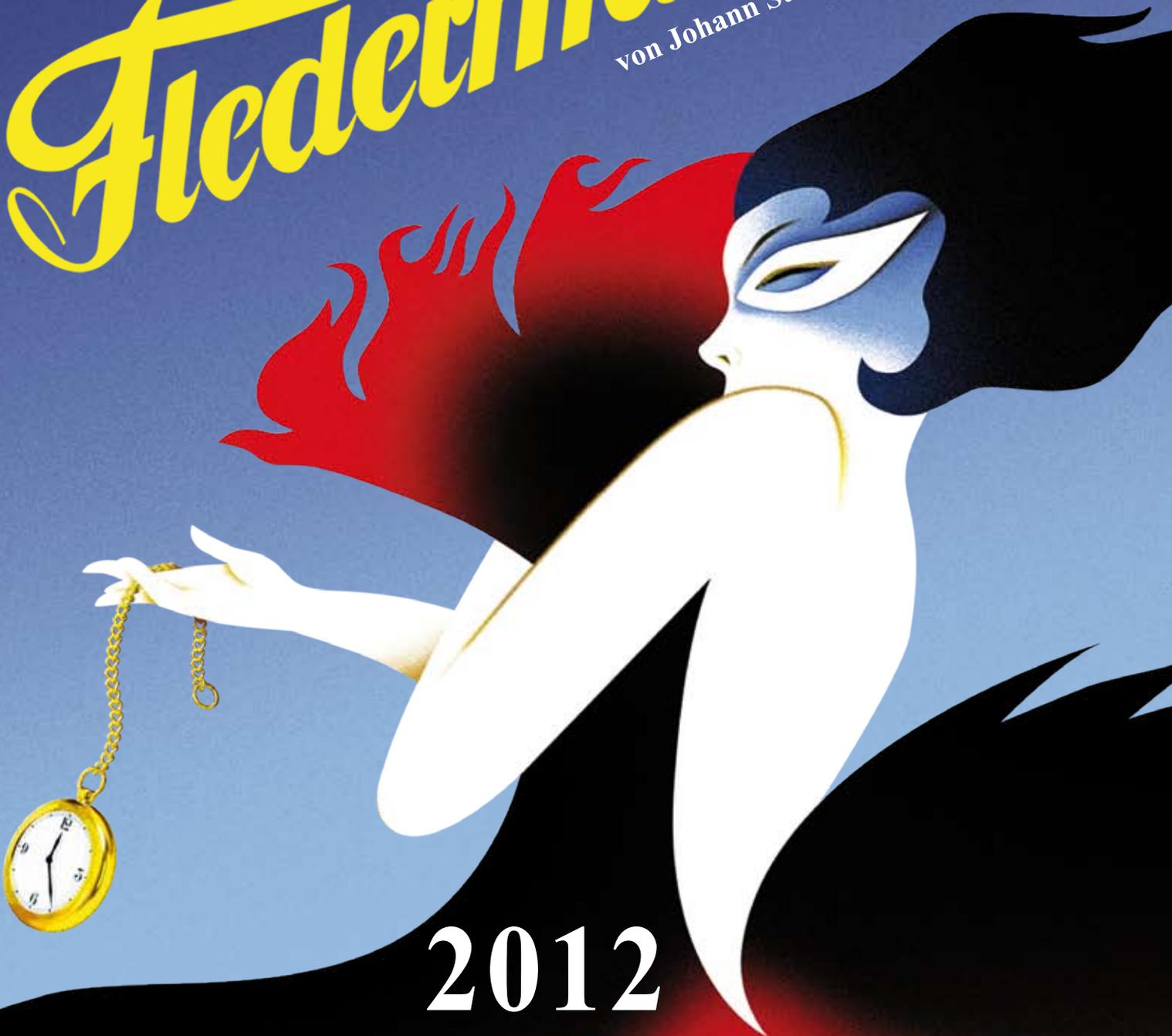
SEEFESTSPIELE MÖRBISCH

INTENDANT HARALD SERAFIN



Die Fledermaus

von Johann Strauss



2012

12. Juli – 25. August

Karten: 02682 / 66210

www.seefestspiele-moerbisch.at